

Stellungnahme verabschiedet: Gemeinderat einstimmig gegen geplanten Kiesabbau

Einstimmig wurde bei der letzten Gemeinderatssitzung die Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren für den geplanten Kiesabbau im Gewann Dellenhau angenommen. Damit bezieht die Stadt Singen gemeinsam mit den Gemeinden Rielasingen-Worblingen und Gottmadingen eindeutig Stellung gegen das Projekt. Auch der Rat der Gemeinde Hilzingen, auf dessen Gebiet sich besagte Fläche befindet, hatte sich jüngst durch mehrheitliches Votum der Stellungnahme angeschlossen.

Im Rahmen einer Informationsveranstaltung in der Singener Stadthalle, zu der Oberbürgermeister Bernd Häusler zusammen mit seinen Bürgermeisterkollegen Ralf Baumert und Dr. Michael Klinger eingeladen hatte, wurde die rund 20-seitige Stellungnahme vom beauftragten Verfasser, dem Freiburger Juristen Prof. Dr. Reinhard Sparwasser, den Bürgerinnen und Bürgern ausführlich erklärt.

Die Stellungnahme, die an das Regierungspräsidium nach Freiburg gesandt wurde, bezieht einheitlich eine ablehnende Haltung gegenüber dem geplanten Kiesabbau. Eine ganze Reihe an sachlichen Argumenten führt dazu Prof. Sparwasser auf. Ein zentraler Punkt dabei ist: Das Sicherungsgebiet Dellenhau liegt im Landschaftsschutzgebiet Hegau. In einem solchen Gebiet dürfe laut Verordnung kein Kiesabbau stattfinden, auch wenn eine spätere Rekultivierung der Fläche nach dem vollzogenen Kiesabbau vereinbart wurde.

Die vollständige gemeinsame Stellungnahme ist im Internet zu finden auf www.singen.de, Rubrik „Aktuell aus dem Rathaus“, dann unter „Pressemitteilungen“ oder „Bekanntmachungen“.

In diesem Zusammenhang kritisiert die Stellungnahme auch die unvollständigen Untersuchungen zu den ökologischen Auswirkungen und der biologischen Vielfalt. Durch die Zerschneidung eines intakten Landschaftsgebietes drohe gar das Aussterben der dann isolierten Tierarten. Auch die Erfassung der Vogelarten sei nicht vollständig; Reptilien wurden offenbar ganz vergessen.

Sorge bereite zudem die Trinkwasserversorgung, heißt es in der Stellungnahme. Die Stadtwerke Singen als Eigenbetrieb und zuständig für die Trinkwasserversorgung, lehnen das Vorhaben daher ab, denn sie befürchten eine eklatante Verschlechterung der Grundwassersituation. Die Stadt fordert daher auch ein Grundwassermonitoring und die Sicherstellung einer unbeeinträchtigten qualitativen Wasserversorgung.

In dem Gebiet Dellenhau ist überdies ein Regionaler Grünzug ausgewiesen. Das bedeutet, dieser dient sozusagen als „Puffer“ zwischen Ansiedlungen. Somit darf auch keine Ansiedlung in diesen Bereichen stattfinden. Ein Kiesabbau ist in einem Grünzug nicht vorgesehen und damit unzulässig, heißt es in der Stellungnahme.

Ein ausführliches Kapitel widmet sich dem zu erwartenden Verkehrsaufkommen, auch auf den benachbarten Waldfriedhof wird eingegangen (siehe Kasten unten).

Die durch den geplanten Abbau prognostizierten insgesamt hohen Emissionswerte wirken sich nicht nur auf die umliegenden Wohngebiete aus, sie stellen auch für das Hegau-Klinikum und den dortigen Patienten eine deutlich gesundheitsgefährdende Belastung dar. Die dem Antrag beigefügten Schall- und Emissionsgutachten des Vorhabenträgers berücksichtigten die Lage des Hegau-Klinikums nur im Allgemeinen, wird kritisiert. Es fehle eine differenzierte Untersuchung, welche Auswirkungen ein Kiesabbau auf die empfindlichen medizinischen Anlagen und auf den Genesungsprozess der Patienten habe.

Insgesamt sind sich alle Verantwortlichen der benachbarten Kommunen darin einig, dass ein Kiesabbau im Gewann Dellenhau keinesfalls erlaubt werden darf, zumal sich bereits weitere Kiesabbauflächen auf Singener Gemarkung befinden. Der Bedarf an Kies in der Region ist durch die vorhandenen Flächen mehr als gedeckt. Die gesamte Region Hegau und die Stadt Singen erbringen bereits schon heute einen wichtigen Beitrag zur Rohstoffsicherung, heißt es in der Präambel zur Stellungnahme.



Gestatten – Bruno, der Baubär: Oberbürgermeister Bernd Häusler und Uwe Kopf, Leiter der Abteilung Straßenbau bei der Stadt, stellten das neue Baustellenmaskottchen der Öffentlichkeit vor.

Baustelleninformationssystem startet

In Singen brummt's: Maskottchen heißt Bruno, der Baubär

Mit einem Baustelleninformationssystem will die Stadtverwaltung künftig die Bürgerinnen und Bürger über aktuelle Baumaßnahmen informieren. Bruno, der Baubär, so heißt das dazu neu entwickelte Maskottchen, das demnächst an allen Bauzäunen in der Stadt angebracht wird und das für Sympathie und Verständnis werben soll.

„Baustellen sind ja oft für viele ein Ärgernis, weil dadurch Behinderungen des Verkehrsflusses entstehen können“, weiß Uwe Kopf, Leiter der

Abteilung Straßenbau. „Unser neues Maskottchen soll als sympathische Marke den Leuten vermitteln, dass die Baustellen nötig sind, damit wir die Infrastruktur unserer Stadt verbessern können“, erklärt Kopf das Konzept der Kampagne.

„Bruno Baubär“ ist dabei sozusagen ein „Verwandter“ des Singener Wappentiers, denn seit 1899 ist der „St. Galler Bär“ ja Bestandteil des Stadtwappens.

Der Slogan „In Singen brummt's“

soll deutlich machen, dass sich die Hegaumetropole in den nächsten Jahren durch die vielen geplanten Bauvorhaben weiter positiv entwickeln wird.

Zum Infosystem gehört auch eine eigene Unterseite auf der städtischen Homepage im Internet. Dort kann man per Mausclick auf dem im Stadtplan erscheinenden Baubären alle relevanten Informationen über Art und Dauer der Bauarbeiten abrufen und sich auch über etwaige Umlistungsempfehlungen informieren.

Abschlussveranstaltung zum Stadtentwicklungsprozess

Seit nunmehr gut zwei Jahren läuft der Integrierte Stadtentwicklungsprozess bereits, jetzt befindet sich das Projekt auf der Zielgeraden. Am Mittwoch, den 17. Mai, lädt Oberbürgermeister Bernd Häusler um 18 Uhr alle interessierten Bürgerinnen und Bürger in die Aula der Ekkehard-Realschule ein, denn dort werden die Fachleute des beauftragten Planungsbüros Sippel/Buf die gesamten Ergebnisse vorstellen und gemeinsam mit dem Rathauschef und den Fachbereichsleitern aus der Stadtverwaltung diskutieren.



Zu Beginn nimmt OB Häusler die

Teilnehmer mit auf einen virtuellen Stadtpaziergang der besonderen Art und stellt dabei die wichtigsten Schlüsselprojekte vor. In der nachfolgenden Dialogphase mit den Besuchern werden die Vertreter der Stadtverwaltung an verschiedenen Stehtischen die Leitsätze und die Handlungsziele aus dem Prozess diskutieren, die ja in sechs Themenfeldern wie Wohnen, Miteinander, Wirtschaft, Freizeit und Mobilität in verschiedenen Workshops entwickelt wurden. Die Teilnehmer der Veranstaltung können dabei nochmals Anregungen einbringen.

Eröffnung für September geplant:

Feierliche Grundsteinlegung für die neue Mensa der Wessenbergschule

Mit einem Festakt, zu dem auch einige Mitglieder des Gemeinderates sowie der Stadtverwaltung gekommen waren, wurde die Grundsteinlegung für den Mensaneubau der Wessenbergschule begangen. Die Mensa-Eröffnung ist zum Beginn des nächsten Schuljahres geplant, also im September 2017.

tuellen Tageszeitung, einer Maggflasche und Küchenutensilien aus der Schule - wurde feierlich im Fundament des neuen Anbaus versenkt.

„Heute ist ein freudiger Tag“, sagte Oberbürgermeister Bernd Häusler bei seiner Begrüßung.

Denn nun endlich könne man mit dem Anbau beginnen. Damit werde

die Wessenbergschule für den Ganztagesbetrieb besser ausgestattet.

Gebaut wird ein rund 15 auf 17 Meter großer, eingeschossiger Anbau ohne Keller mit einem begrünten Flachdach. Die Mensa entsteht südlich des Lehrerparkplatzes.

Die Kosten für den Anbau sind mit 650.000 Euro kalkuliert.



Schülersprecher Manuel Blum, Bauleiterin Carola Suffin-Vogel sowie Rektorin Ursula Garz versenken die Zeitkapsel im Fundament der neuen Mensa der Wessenbergschule. Oberbürgermeister Bernd Häusler schaut interessiert zu.

120 bis 180 LKW-Fahrten täglich

In der Summe ergeben sich 120 bis 180 LKW-Fahrten täglich. Bei einem 9-Stunden-Tag sind das 13 bis 20 Fahrten pro Stunde oder, anders gesagt, alle drei bis fünf Minuten würde ein LKW das Werksgelände verlassen, heißt es in der Stellungnahme zum Raumordnungsverfahren für den geplanten Kiesabbau im Gewann Dellenhau, die auch auf das zu erwartende Verkehrsaufkommen eingeht. Die daraus resultierenden Belastungen für die Natur und die Bevölkerung wären damit enorm. Außerdem wird von Seiten

der betroffenen Kommunen eine aussagekräftige Verkehrsplanung für die Werkszufahrt eingefordert. Diese fehle nämlich in den Antragsunterlagen zum Raumordnungsverfahren.

Totenruhe einzuhalten

Auch die Nutzung des benachbarten Waldfriedhofes wäre durch den zu erwartenden hohen Lärm einer Kiesgrube nachhaltig beeinträchtigt, heißt es in der Stellungnahme weiter. Gerade die gebotene Totenruhe schließe explizit aus, dass ein Kiesabbaugebiet und ein Friedhof unmittelbar nebeneinander liegen.



Christiane Kaluza-Däschle, Singens Fahrradbeauftragter Dieter Rummel, Klimaschutzmanager Markus Zipf und Oberbürgermeister Bernd Häusler stellten das Programm des Fahrradsommers vor und freuen sich auf möglichst viele Teilnehmer an den vielen geführten Radtouren.

Stadt feiert Geburtstag des Fahrrades mit vielen Aktionen

200 Jahre wird das Fahrrad in diesem Jahr. Die Stadt Singen begeht den Geburtstag mit einem (Fahrrad)Korb voller Aktionen und Veranstaltungen. Der Singener Fahrradsommer bietet eine ganze Reihe an geführten Touren, um damit das Thema Radfahren stärker in den Fokus zu rücken.

Eines der Highlights ist das „Stadtradeln“, eine Aktion, an der sich Singen zum ersten Mal beteiligt und mit einer Sternfahrt und einem Gottesdienst in der Lutherkirche am 2. Juli startet. OB Häusler wird die Sternfahrt anführen. Beim Stadtradeln sollen sich Teams finden, die sich dann drei Wochen am Stück ausschließlich mit dem Fahrrad bewe-

gen. Anmelden können sich auch Einzelpersonen, entweder online oder bei der Stadtverwaltung. Es gibt auch etwas zu gewinnen, denn das radelstärkste Team wird ausgezeichnet.

Vom 10. bis 21. Juli kann man dem Online-Spiel „Finde dein Geschenk“ teilnehmen. Unter www.finde-deinrad.de darf man sich auf virtuelle Schatzsuche begeben, denn wer die drei Fahrradschlösser entdeckt und sie mit einem Code öffnet, der kann sich eines der drei nagelneuen Fahrräder im Rathaus abholen.

Insgesamt machen bei der Aktion 38 Kommunen in Baden-Württemberg mit, eine davon ist Singen.

Den Abschluss des Fahrradsommers bildet „Die nachhaltigste Roadshow der Welt“, die am 28. Juli in Singen mit vier Lastenrädern Station macht, auf denen Maultaschen und Getränke transportiert werden, die dann an die hungrigen und durstigen Radler verteilt werden.

Außerdem präsentiert sich in der Singener Innenstadt eine „Fahrradmeile“, auf der Händler und Fahrradvereine wie der ADFC sowie der Velo-Club Singen und die AWO-Werkstatt Velo Fit sich präsentieren.

Das gesamte Programm gibt es als Flyer an der Pforte im Rathaus, im DAS2 und im Bürgerzentrum oder auch online unter www.singen.de.

Wertvolle Schenkung an Singener Kunstmuseum

Ein Glücksfall für das Kunstmuseum Singen: Die Eheleute Suse und Werner Pfäffle überließen dem Museum 20 wertvolle Kunstwerke aus ihrer Sammlung. Die Objekte passen perfekt zum Museums-Bestand und stellen somit eine große und wichtige Bereicherung dar.

Oberbürgermeister Bernd Häusler und Museumsleiter Christoph Baur sprachen dem Stuttgarter Unternehmer Werner Pfäffle ihren großen Dank aus. – Pfäffle reiste wegen der Erkrankung seiner Ehefrau allein zur

symbolischen Übergabe nach Singen. Sieben Kunstwerke von Jürgen Brodolf, sieben von Markus Daum und sechs Werke von Felix Dröse gab das Ehepaar Pfäffle ab, das Kunst nicht nur sammelte, sondern mit ihr lebte.

„Wir haben die Bilder und Objekte immer wieder betrachtet, über sie gerätselt und uns darüber gefreut, wenn wir etwas Neues in ihnen entdeckten“, erzählte Pfäffle, der schon als Schüler seine Liebe zur modernen Kunst entdeckte.

Werner Pfäffle überlegte sich im Vorfeld genau, in welches Museum seine Werke passen, denn er und seine Frau wollen, dass die Stücke die Menschen erfreuen, anregen und nicht in einem Lager „verschwinden“.

Weitere Kunstobjekte schenken die Eheleute dem Museum in Altenburg und Mannheim.

Für Christoph Baur ist klar, dass er diese besonders hochwertigen Arbeiten regelmäßig ausstellen wird.



Große Freude im Kunstmuseum: Werner Pfäffle (rechts) schenkte dem Singener Museum 20 wertvolle Kunstwerke. Museumsleiter Christoph Baur (links) und Oberbürgermeister Bernd Häusler dankten dem großzügigen Stuttgarter Unternehmer.

Tag des Handwerks informiert über Ausbildungsberufe

Zum „Tag des offenen Handwerks“ am Freitag, 19. Mai, laden bereits zum zehnten Mal die Singener Handwerkskammer, die Agentur für Arbeit und Singen aktiv Standortmarketing e.V. ein. Angesprochen werden die SchülerInnen der 8. und 9. Klassen der Förder-, Haupt-, Werkreal- und Realschulen. Zu über 1.000 Terminen haben sich berufsinteressierte Jugendliche angemeldet. Insgesamt öffnen in diesem Jahr 37 Handwerksbetriebe ihre Türen für SchülerInnen, interessierte Eltern sowie LehrerInnen.

Die Handwerksbetriebe stellen praxisorientiert 38 bekannte und teilweise weniger bekannte, aber allesamt zukunftsstrahlende Berufsbilder vor. Um 9.15 Uhr, 10.45 Uhr und 12.15 Uhr starten die jeweils 45-minütigen Betriebsrundgänge und -gespräche. Gemeinsamer Start und „Warm up“-Treffpunkt ist um 8 Uhr in der Bildungsakademie. Dort werden die SchülerInnen mit einer aktionsreichen Eröffnung überrascht. Im Anschluss geht es zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus zu den Betrieben.

Schule oder Ausbildung? Welche Ta-

lente habe ich? Welcher Beruf liegt mir? Jugendliche im Berufswahlprozess haben die Qual der Wahl. Die Orientierung für die richtige Ausbildung, das riesige Informationsangebot und die Bewertung der Anforderungen in verschiedenen Berufen sowie das Finden eines passenden Ausbildungsplatzes stellen die jungen Menschen und auch die Eltern vor eine große Herausforderung.

Ziel dieses Aktionstages ist es, sich über verschiedene Ausbildungsberufe und die jeweiligen Betriebe vor Ort - und direkt an den Arbeitsplätzen - informieren zu können, um damit auch eine Bandbreite der Möglichkeiten praxisnah kennen zu lernen.

Erstmals ist ein umfangreicher Informationsflyer erstellt worden, in dem Fragen zu den teilnehmenden Betrieben und angebotenen Ausbildungsberufen beantwortet werden. Gleichzeitig beinhaltet er eine Gratisfahrkarte und Infos mit welcher Buslinie die ausgesuchten Betriebe erreicht werden können. Einstiegsfragen für die SchülerInnen rund um die Ausbildung sind dort ebenso zu finden.

Die Jugendlichen können vor Ort in den Handwerksbetrieben Kontakte zu den Inhabern, Meistern oder Geschäftsführern knüpfen. Hier werden konkrete Praxisinformationen gegeben und die Möglichkeiten für Praktika oder eine Ausbildungsstelle können sondiert werden. Die Handwerker und ihre Auszubildenden stehen für Fragen zur Verfügung. Rundgänge durch das Unternehmen und kleine Praxisarbeiten sollen Eindrücke vom Beruf vermitteln.

Interessierte Jugendliche der 8. und 9. Klassen, die sich noch nicht gemeldet haben, können sich noch telefonisch (07731/ 85 741), per Fax (07731 / 85 882 743) oder per E-Mail (singen-aktiv@singen.de) für den Besuch eines Betriebes oder mehrerer Betriebe verbindlich anmelden.

Die Schüler organisieren den Hin- und Rückweg zum jeweiligen Betrieb selbständig.

Der Informationsflyer und die Infos zu den angebotenen Ausbildungsberufen sind unter www.singen.de/singen-aktiv-zu-finden.



Die Akteure und Organisatoren des nunmehr zehnten Handwerkertages freuen sich auf möglichst viele junge Menschen, die sich für Ausbildungsberufe im Handwerk interessieren.

Bürger können sich über Stadtentwicklung informieren

Zum „Tag der Städtebauförderung“ am Samstag, 13. Mai, können sich Bürgerinnen und Bürger in der Villa Wetzstein, Hegaustraße 31 über die aktuellen Maßnahmen in Singen umfassend informieren. Um 11.30 Uhr wird Oberbürgermeister Bernd Häusler dort die eigene zusammengestellte Ausstellung eröffnen. Die in diesem Jahr wichtigsten Projekte, wie beispielsweise der „Herz-Jesu-Platz“, das „Scheffel- und Kunsthallenareal“, die Praxedisgärten oder auch der geplante Abriss des Contihochhauses werden in der Villa Wetzstein präsentiert.



In der Villa Wetzstein (Hegaustraße 31) wird am „Tag der Städtebauförderung“ am Samstag, 13. Mai, über die aktuellen Maßnahmen in Singen umfassend informiert.

Um 13 Uhr startet dann ein geführter Rundgang durch die einzelnen Quartiere. Direkt vor Ort werden Fachleute der Stadtverwaltung die geplanten städtebaulichen Erneuerungen erklären und etwaige Fragen beantworten. Treffpunkt für den Rundgang ist am Eingang der Villa Wetzstein.

Die Ausstellung in der Villa ist dann bis 16 Uhr geöffnet.

Der Städtebauförderung, die in Deutschland vom Bund, dem Land und den Kommunen gemeinsam betrieben wird, hat die Stadt Singen viel zu verdanken, denn so

manche Aufwertung der Quartiere wäre ohne diese Unterstützung nicht möglich gewesen. Sanierungsgebiete wie das „Alte Singener Dorf“ oder der „Langenrain“ und „Lindenrain“ sind herausragende Beispiele für attraktive Stadterneuerung.

Landratsamt Konstanz

Rund um Thema „Pflege- und Gastfamilien“

Zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Pflege- und Gastfamilien lädt das Amt für Kinder, Jugend und Familie des Landratsamtes Konstanz alle Interessierten am Montag, 22. Mai, um 19 Uhr in die Außenstelle des Landratsamtes in Radolfzell (Otto-Blesch-Straße 51) ein.

Für Kinder und Jugendliche kann es unterschiedliche Gründe geben, dass sie vorübergehend oder auf längere Sicht nicht bei ihren Eltern bzw. in ihrer Familie leben können. Die Jugendämter sind in solchen Situationen gefordert, jungen Menschen und deren Eltern Hilfe und Unterstützung anzubieten und Kindern und Jugendlichen gegebenenfalls einen alternativen Lebensraum,

zum Beispiel in einer anderen Familie, zu ermöglichen. Um das sicherstellen zu können, sind die Jugendämter auf Menschen angewiesen, die bereit sind, sich als Pflegeeltern zu engagieren und die sich vorstellen können, einen jungen Menschen in ihrem Haushalt aufzunehmen und ihm vorübergehend oder längerfristig ein Zuhause zu ermöglichen.

Bei dieser Informationsveranstaltung geben Mitarbeiterinnen des Fachdienstes Pflegekinder grundlegende Einblicke zu den unterschiedlichen Arten und Formen von Pflegeverhältnissen (Bereitschaftspflege, Teilzeitpflege, Vollzeitpflege, Gastfamilien für unbegleitete ausländische Kinder/Jugendliche) und infor-

mieren über wesentliche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen, rechtliche und finanzielle Aspekte von Pflegeverhältnissen, Erwartungen an Pflegepersonen sowie unterstützende und begleitende Angebote durch das Jugendamt. Ebenso stehen die Fachkräfte auch für Fragen interessierter Familien, Paare und Alleinstehender zur Verfügung.

Anmeldung für die Teilnahme an der Veranstaltung ist nicht erforderlich.

Auskünfte zum Thema Pflegekinder erteilen beim Amt für Kinder, Jugend und Familie Jacqueline Morosan (Telefon 07531/800-2055) und Anja Haaff (Telefon 07531/800-2057).

„Färbe“-Matinée mit OB Häusler

Der nächste Sonntags-Talk innerhalb der neuen Matinée-Reihe des Theaters „Die Färbe“ findet am 14. Mai um 11 Uhr statt. Moderator Peter Bliestle ist im Gespräch mit Oberbürger-



meister Bernd Häusler unter dem Thema „Nordstadt fragt Südstadt“.

Der Eintritt ist frei, das Theaterrestaurant ist ab 10 Uhr geöffnet.

Antigone in der Basilika

Die Tragödie Antigone von Sophokles (bearbeitet von Martin Walser und Edgar Selge) wird noch bis einschließlich 20. Mai in der Basilika aufgeführt – von Mittwoch bis Samstag, jeweils um 20.30 Uhr.

Mit dabei sind: Daniela Maria Fiegel, Milena Weber, Patrick Hellenbrand, Helmut Jakob, Elmar F. Kühling und Ben Ossen. Regie: Gunther Möllmann.



Information und Kartenreservierung: Theater „Die Färbe“, Schlachthausstraße 24/9, Singen, Telefon 07731/64646 und 62663 (täglich 10 bis 14 Uhr, außer Sonntag).

Abendkasse Basilika jeweils ab 19.30 Uhr. Das Theaterrestaurant in der Färbe ist ab 18 Uhr geöffnet.

Internet: www.die-faerbe.de

Südbadischer Sportlerempfang für Mannschaften und Senioren



77 Sportlerinnen und Sportler wurden beim Südbadischen Sportlerempfang für Mannschaften und Senioren im Singener Rathaus feierlich geehrt. OB Bernd Häusler, Regierungsvizepräsident Klemens Ficht, Gundolf Fleischer, Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg und Vorsitzender des Trägervereins des Olympiastützpunktes Freiburg-Schwarzwald, und Bürgermeisterin Ute Seifried überreichten die Urkunden, Geschenke und Blumen. Besonderer Gast war die Mountainbikerin und dreifache Olympia-Medaillengewinnerin Sabine Spitz. Sie wurde von Moderator Jürgen Rössler interviewt und gab spannende Einblicke in ein Profi-Sportlerleben. Simon Jäger (Klavier), Alina Ziegler (Saxophon) und Elias Dietrich (Cajon) von der Jugendmusikschule Singen leiteten den Sportlerempfang musikalisch ein. Aus Singen waren die beiden Wasserspringer Werner Zühlke und Simone Haug vom Stadtturnverein vertreten. Bei der Europameisterschaft in London gewann Zühlke den zweiten Platz vom Ein-Meter Brett und den dritten vom Drei-Meter Brett; Simone Haug erreichte den dritten Platz vom Fünf-Meter Turm.

